

Verein zur Förderung der psychosozialen
Dienste im Kreis Coesfeld e.V.

www.seeGe-coe.de



„Systemsprengern“ anders begegnen

Information • Training • Austausch

Fortbildungsangebot für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die mit sogenannten „Systemsprengern“ und anderen besonders konfrontativ agierenden Menschen mit schweren psychischen Beeinträchtigungen im direkten Kontakt stehen oder in leitenden Funktionen für diese Aufgaben Verantwortung tragen.

4. Auflage: April – Oktober 2023 · Sechs Termine, insgesamt 32 Stunden (inklusive Pausen)

Früher oder später lernt man sie in jeder Einrichtung kennen. Die Menschen, die dem System seine Grenzen aufzeigen, in dem sie die Mitarbeitenden an den Rand ihrer Möglichkeiten bringen. Seien es gewalttätige oder manipulative Patienten/Klienten oder aggressiv ausagierende Jugendliche – sie alle haben das Potential, Mitarbeitende ohnmächtig zu machen und sogar zu traumatisieren. Es ist eben schwer auszuhalten, wenn man als „Helfer“ attackiert wird. Mit dieser Fortbildungsreihe wollen wir psychosozial Tätigen die Gelegenheit geben, sich über Ursachen für die Entwicklung von „systemsprengendem Verhalten“ und geeignete Herangehensweisen in unterschiedlichen Handlungsfeldern zu informieren. Fünf Themenblöcke spannen einen weiten Bogen, der interessante – weil praxisnahe - Einblicke ermöglicht. Die einzelnen Fortbildungstage sind so gestaltet, dass neben der Information durch ausgewiesene Expertinnen und Experten auch Raum für entlastenden Erfahrungsaustausch und praktische Übungen besteht. Sie lernen also einerseits die wesentlichen Grundlagen und gesetzlichen Rahmenbedingungen kennen für den Umgang mit Patienten und Klienten, die herausforderndes, „systemsprengendes“ Verhalten zeigen. Und andererseits erhalten Sie einen vertieften Einblick in aktuelle und innovative Handlungsansätze zwischen akuten Krisensituationen und längerfristiger Begleitung der Zielgruppe. Der Verein zur Förderung der psychosozialen Dienste im Kreis Coesfeld e.V. möchte mit diesem Fortbildungsangebot die bestehende Vernetzung zwischen Einrichtungen und Diensten im Kreisgebiet stärken und mit Blick auf schwierige Zielgruppen ausbauen. Denn auch das Gesamtsystem der sozialen und gesundheitlichen Versorgung steht in seinem effektiven Zusammenwirken regelmäßig auf dem Prüfstand, wenn „schwierige und konfrontativ agierende“ Klienten auftreten.

Inhalte + Referierende

Block 1:

Kinder- und jugendpsychiatrische Erklärungsmodelle und Handlungsperspektiven

Referent:

Dr. Claus-Rüdiger Haas, Facharzt für Neurologie, Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und – psychotherapie

Ärztlicher Direktor der LWL-Klinik Marl-Sinsen

„Systemsprenger“ zu verstehen heißt, sich mit deren frühkindlicher Entwicklung zu beschäftigen. Die problematischen Verhaltensmuster und maladaptiven Emotionsregulationen lassen sich meist schon sehr früh identifizieren und begleiten die Kinder durch die verschiedenen Entwicklungsphasen des Lebens. Dabei verbergen sich hinter dem Verhalten emotionale Belastungen, Ängste und sehr häufig schon früh depressive Störungsbilder. Ebenso zeigen sich bereits im Kindesalter Vorstufen persönlichkeitsstruktureller Störungen.

Aus diesen diagnostischen und beobachtbaren Phänomenen ergeben sich facettenreiche Handlungsoptionen, die wir gemeinsam in Theorie und Praxis entdecken und diskutieren werden.

Termin: 20.04.23, 10.00 – 16.00 Uhr

Ort: LWL- Klinik Marl-Sinsen, Halterner Str. 525, 45770 Marl-Sinsen, Raum 1 und 2 in der Cafeteria

www.jugendpsychiatrie-marl.de/

Block 2:

Staatliche Intervention

Möglichkeiten, Rahmenbedingungen, gesetzliche Grundlagen, Zusammenarbeit der Hilfeleistenden

Referierende:

Christiane Bensmann, Fachdienstverantwortliche Sozialpsychiatrischer Dienst, Kreis Coesfeld

Jens Köster, Ärztlicher Leiter Sozialpsychiatrischer Dienst, Kreis Coesfeld

Judith Loick, Leiterin Betreuungsstelle, Kreis Coesfeld

Dirk Meerkamp, Abteilungsleiter Sicherheit und Ordnung, Stadt Dülmen

Rolf Werenbeck-Ueding, Leiter Polizeiwache Dülmen

Moderation: **Arno Fuhrmann**, Alexianer Münster GmbH

Gerade bei Menschen, die vor dem Hintergrund einer psychischen Erkrankung herausforderndes Verhalten zeigen, können die Erwartungen an den Staat höchst unterschiedlich sein. Betroffene, die in Ruhe gelassen werden wollen, Angehörige, die Unterstützung und Entlastung suchen, Nachbarn, die Störungen beendet sehen wollen, oder Hilfeleistende, die mit ihrer Form der Hilfe an Grenzen stoßen oder diese überschritten sehen. Wann ist der Staat gefragt? Wann hält er sich besser raus oder wann muss er sich sogar raushalten? Welche Ermessensspielräume gibt es?

Für staatliche Eingriffe gibt es klare rechtliche Vorgaben. An diesem Fortbildungstag soll vermittelt werden, wann die staatliche Intervention geboten ist, was sie bewirken kann und welche Möglichkeiten der Zusammenarbeit im Hilfesystem für Menschen mit psychischen Erkrankungen bestehen.

Termin: 11.05.23, 10.00 – 16.00 Uhr

Ort: einsA - ein Haus für Alle, Bült 1A · 48249 Dülmen

[Start - Haus EinsA \(einsa-duelmen.de\)](http://einsa-duelmen.de)

Block 3:

Perspektive stationär/ambulant psychiatrische Behandlung in der Erwachsenenpsychiatrie, einschließlich Gerontopsychiatrie

Referierende:

Dr. Christoph Bartels, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Leitender Arzt der Klinik am Schlossgarten Dülmen GmbH

Judith Könnig, Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie und standortleitende Oberärztin der Abteilung für Gerontopsychiatrie in Nottuln

Benedikt Schaaf, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Leitender Oberarzt der Christophorus Klinik am Schlossgarten Dülmen

Menschen mit ausgeprägt dysfunktionalen Verhaltensmustern stellen Mitarbeitende und Institutionen des sozialpsychiatrischen Versorgungssystems vor besondere Herausforderungen. Die mittelbaren Auswirkungen des BTHG sowie des Fachkräftemangels erschweren eine angemessene individualisierte Versorgung der Betroffenen zusätzlich. Aktuell gestaltet sich die Vermittlung sogenannter „Systemsprenger“ derart schwierig, dass sie, teils über Zeiträume von mehr als einem Jahr, als Bewohner in psychiatrischen Kliniken leben (müssen).

Gemeinsam mit Ihnen möchten wir die konkreten Hindernisse und Problemstellungen in der Versorgung des genannten Personenkreises identifizieren. Es sollen konkrete Interventionen herausgearbeitet werden, durch die psychiatrische Kliniken wohnortnahe Versorgungsangebote für Personen mit besonderem Hilfebedarf unterstützen können.

Termin: 15.06.23, 10.00 – 16.00 Uhr

Ort: einsA - ein Haus für Alle, Bült 1A · 48249 Dülmen

Start - Haus EinsA (einsa-duelmen.de)

www.klinik-am-schlossgarten.de/

Block 4:

Konzept Gewaltfreier Widerstand

Referierende:

Andrea Schmäing, Dipl. Sozialpädagogin

Geschäftsführerin Alexianer IBP GmbH

Martin Althoff, Dipl. Sozialpädagoge, Dipl. Sozialwirt, Master of Arts (MA)

Geschäftsführer Alexianer IBP GmbH

Die neue Autorität in der Arbeit mit Multiproblemlieferanten!

Seit nunmehr 20 Jahren arbeiten die Alexianer IBP GmbH mit dem Ansatz der Neuen Autorität (Gewaltloser Widerstand/ Pädagogische Präsenz) in der Arbeit mit Multiproblemlieferanten. Die Anwendung der Methoden führt auf Seiten der Klienten zur Vermeidung oder Reduktion von destruktiven Verhaltensweisen, also Eskalation und Gewalt. Zudem dient es im Organisationsalltag als gezieltes Instrument der Personalentwicklung (Mitarbeitercoaching).

Die Fortbildung orientiert sich an der praktischen Anwendung im pädagogischen Setting einer Organisation für Menschen mit chronischen Abhängigkeitsproblematiken und psychiatrischen Störungsbildern.

Termin: 17.08.23, 10.00 – 16.00 Uhr

Ort: Alter Hof Schoppmann, Am Hagenbach 11, 48301 Nottuln

www.ibp-ev.de/alter-hof-schoppmann.html

Block 5:**„Forensische Psychiatrie – Auffangbecken für schwierige (sozial unerwünschte) psychisch Kranke oder aber die letzte Hoffnung auf (Re-) Sozialisierung“ – Mythen, Fakten, Entwicklungsmöglichkeiten**Referent:

Prof. Dr. Dieter Seifert, Facharzt für Neurologie und Psychiatrie, Psychotherapie
 Ärztlicher Direktor der Alexianer Christophorus Klinik in Münster

Vorbehalte gegenüber Forensischen Psychiatern/-innen bzw. der Forensischen Psychiatrie sind weitverbreitet, finden sich teils aber auch in der Allgemeinen Psychiatrie. Die Vernetzung zwischen den Fächern, manche meinen auch dem Mutterfach und seinem Stiefkind, ist unterschiedlich gelungen und in einigen Bereichen sicherlich ausbaufähig. Die Forensische Psychiatrie bewegt sich nicht nur in einem Grenzbereich verschiedener Wissenschaften (primär: Kriminologie, Psychologie und Psychiatrie) sondern auch innerhalb eines zunehmend differenzierten psychiatrischen Versorgungssystems. Der Umgang, die Behandlung und Begleitung psychisch kranker Rechtsbrecher ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, die nur durch ein verantwortungsvolles Handeln und kreatives Ineinandergreifen der verschiedenen Versorgungsbereiche erfolgreich verlaufen kann.

Eine Reihe an den gängigen Vorbehalten beruht vor allem auf mangelndem Wissen.

Dies war eine Triebfeder dafür, Fachleuten – also denjenigen, die mit der Forensik Berührungspunkte haben bzw. haben könnten – eine umfangreiche Weiterbildung anzubieten, um die vielen Facetten dieses Faches näher zu bringen und darüber hinaus transparent zu vermitteln. In dem sechstündigen Fortbildungsblock, der in Räumen der forensischen Klinik Münster–Amelsbüren (Alexianer Christophorus Klinik) stattfindet, sollen folgende Schwerpunkte bearbeitet werden.

- Allgemeine Informationen und Grundlagen der Forensischen Psychiatrie, speziell des psychiatrischen Maßregelvollzugs (§§ 63, 64 StGB)
 - Entwicklungen der letzten Jahre (Kriminalitätsraten, Zusammenarbeit Justiz und Forensik, soziodemografische Daten, Diagnosen und Delikte der Patienten etc.)
 - Zusammenspiel und Unterschiede der Allgem. und Forensischen Psychiatrie
 - Therapie von forensisch untergebrachten Patienten
 - Gefährlichkeits- und Entlassprognosen
 - Forensische Nachsorge (weiterer Lebensweg ehemals untergebrachter Patienten)
- Im Rahmen dieses Blocks soll zudem anhand einer Besichtigung der Klinik die therapeutische Arbeit mit forensischen Patienten plastisch vermittelt werden.

Termin: 14.09.23, 10.00 – 16.00 Uhr

Ort: Alexianer Christophorus Klinik, Alexianerweg 60, 48163 Münster

www.christophorusklinik.de/

Abschlusstreffen:

Rückbetrachtung auf den Kurs und Blick in die Zukunft mit Referentinnen, Referenten, ehemaligen und aktuellen Kursteilnehmenden sowie dem Organisationsteam: Ergebnisse der Evaluation, Einschätzungen, Nachfragen, Perspektiven, neuer Input.

Termin: 19.10.23, 10.00 – 12.00 Uhr

Ort: Alter Hof Schoppmann, Am Hagenbach 11, 48301 Nottuln

Informationen im Überblick

Teilnehmende:

Das Fortbildungsangebot ist ausgerichtet auf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die mit sogenannten „Systemsprengern“ und anderen besonders konfrontativ agierenden Menschen mit schweren psychischen Beeinträchtigungen im direkten Kontakt stehen oder in leitenden Funktionen für diese Aufgaben Verantwortung tragen. Das können beispielsweise professionell Tätige aus ambulanter, stationärer und teilstationärer Versorgung sein, insbesondere aus Einrichtungen der Behinderten-, Jugend- und Gesundheitshilfe sowie aus in diesen Arbeitsfeldern tätigen Behörden.

Die Teilnehmenden sollen möglichst alle Termine wahrnehmen.

Die Zahl der Teilnehmenden ist auf 25 begrenzt. Die Mindestteilnehmer*innenzahl beträgt 21.

Terminübersicht:

20.04.23, 10.00 – 16.00 Uhr, Block 1, LWL-Klinik Marl-Sinsen, Haardklinik, Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie, Psychosomatik, Halterner Straße 525, 45770 Marl-Sinsen
 11.05.23, 10.00 – 16.00 Uhr, Block 2, einsA - ein Haus für Alle, Bült 1A · 48249 Dülmen
 15.06.23, 10.00 – 16.00 Uhr, Block 3, einsA - ein Haus für Alle, Bült 1A · 48249 Dülmen
 17.08.23, 10.00 – 16.00 Uhr, Block 4, Alter Hof Schoppmann, Am Hagenbach 11, 48301 Nottuln
 14.09.23, 10.00 – 16.00 Uhr, Block 5, Alexianer Christophorus Klinik, Alexianerweg 60, 48163 Münster
 19.10.23, 10.00 – 12.00 Uhr, Abschlusstreffen, Alter Hof Schoppmann, Am Hagenbach 11, 48301 Nottuln

Teilnahmegebühr:

Die Teilnahmegebühr beträgt für Mitglieder des Vereins zur Förderung der psychosozialen Dienste im Kreis Coesfeld e.V. 330 €, für alle übrigen Teilnehmenden jeweils 390 €. Im Preis sind Verpflegungskosten enthalten.

Können einzelne Fortbildungstage nicht zu den angegebenen Terminen stattfinden, sollen nach Möglichkeit Ersatztermine gefunden werden. Alternativ kann bei einem Ausfall einer oder mehrerer der Blöcke 1 – 5 eine anteilige Erstattung der Teilnahmegebühr erfolgen, also 1/5 von 390 € bzw. 330 € je Blocktag.

Eine Erstattung der Teilnahmegebühr ist nicht möglich, wenn die nicht erfolgte Teilnahme beim Fortbildungsteilnehmenden begründet liegt. Ersatzweise Teilnahme ist nur nach Absprache mit dem Veranstalter möglich.

Anmeldung:

Bitte je Teilnehmende/n eine Anmeldung über diesen Internet-Link

<https://www.kreis-coesfeld.de/themen-projekte/gesundheit/fortbildungsreihe-systemsprengern-anders-begegnen.html>

auf der Homepage des Kreises Coesfeld ausfüllen. Die Aufnahme in den Fortbildungskurs wird erst mit einer entsprechenden Bestätigung und der vor Kursbeginn zu entrichtenden Kursgebühr wirksam.

Im Idealfall sind in der Fortbildungsreihe viele der im Kreis Coesfeld aktiven Einrichtungen, Dienste und Träger sowie viele Berufsgruppen vertreten. Das kann insbesondere dem Erfahrungsaustausch, der Betrachtung aus verschiedenen Blickwinkeln und der Zusammenarbeit dienlich sein. Gehen mehr Anmeldungen ein als Plätze zur Verfügung stehen, werden diese Kriterien bei der Zusammensetzung des Teilnehmerkreises berücksichtigt.

Anmeldeschluss ist der 24.02.23.

Verein zur Förderung der psychosozialen Dienste im Kreis Coesfeld e.V.:

Zu den mehr als 100 Mitgliedern des Vereins zählen Menschen mit psychischen Erkrankungen, Angehörige Betroffener und Menschen, die sich für diese Belange engagieren wollen, ohne selbst betroffen zu sein. Ebenso sind zahlreiche Hilfe anbietende, Wohlfahrtsverbände, kreisangehörige Städte und Gemeinden sowie der Kreis Coesfeld Mitglied. Vorsitzender ist Valentin Merschhemke, Coesfeld. Weitere Infos unter www.seeGe-coe.de

Organisationsteam:

Der Vorstand des Fördervereins hat ein Organisationsteam mit der Vorbereitung und Durchführung des Fortbildungsangebotes betraut, das für weitere Auskünfte zur Verfügung steht:

- Andrea Schmäing, Alexianer IBP GmbH, a.schmaeing@ibp-ev.de, 02541 847720
- Arno Fuhrmann, Alexianer Münster GmbH, A.Fuhrmann@alexianer.de, 02501 966 20479
- Paul Kiffmeyer, Kreis Coesfeld, Gesundheitsamt, Paul.Kiffmeyer@kreis-coesfeld.de, 02541 18-5309